

Vorspann	1
A Positionen	1
1. Die Stellung des ISA 315 im Verbund der International Standards on Auditing (ISA)	1
1.1. Die Struktur der ISA	2
1.2. Die Einordnung und Rolle des ISA 315	5
2. ISA [DE] 315 (Rivesed 2019)	5
2.1. Die Einleitung	5
2.1.1. Einführung durch das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)	5
2.1.1.1. Proklamation	5
2.1.1.2. Die Betonung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers	6
2.1.2. Zum Charakter der Einleitung	7
2.1.2.1. Die bestimmenden Elemente	7
2.1.2.2. Der Schattenwurf (The foreshadowing introduction)	8
2.2. Das Fachwerk	9
2.2.1. Neuerungen des Standards	9
2.2.2. Die Struktur des Standards	10
2.2.3. Der Takt der Anforderungen	11
3. Die Terminologie des ISA 315	12
4. Wichtige Konzepte im ISA 315 (Key Concepts in this ISA)	13
4.1. Das Übersetzungsproblem	13
4.2. Der Katalog der Konzepte	15
4.2.1. Die Befreiung von der Anonymität	15
4.2.1.1. Die Staffelung	16
4.2.1.2. Die Ideen der Schlüsselkonzepte	18
4.2.2. Der Stellenwert der Dokumentation	19
4.3. Spannungsfelder	19
4.3.1. Die Verkürzung des Titels	19
4.3.2. Das Phänomen „Aussage“	20
4.3.2.1. Der psychologische Gehalt	20
4.3.2.2. Sprachliche Erweiterung	22
4.3.2.3. Aussagebezogene Prüfungshandlungen: Im Engpass der Begriffe	23
4.3.3. Blickwinkel	24

B	Die Schlüsselkonzepte als strategischer Rahmen des ISA 315	25
	Erste Staffel: Ziele und risikoorientierte Arbeitsbedingungen	25
1.1.	Betrachtungen	25
1.1.1.	Ziele	25
1.1.1.1.	Allgemeine Ziele	25
1.1.1.2.	Der problematische Verzicht auf spezielle Prüfungsziele	26
1.1.1.3.	Verdeckte Prüfungsziele	30
1.1.2.	Der Prüfungsnachweis	32
1.1.2.1.	Die Spitzenstellung in den Schlüsselkonzepten	32
1.1.2.2.	Bewährung unter schwierigen Bedingungen	36
1.1.2.2.1.	Nachweise im anderen Gewand	36
1.1.2.2.2.	Besondere Anforderungen an den Nachweis	37
1.1.2.3.	Das Erfordernis einer neuen Beurteilung	39
1.1.3.	Das Prüfungsrisiko	39
1.1.3.1.	Die Risikostruktur	39
1.1.3.2.	Die wesentliche Fehlaussage	40
1.1.3.3.	Spannungsaufbau	40
1.1.4.	Abschluss- und Aussageebene	41
1.1.4.1.	Die Rolle der Abschlussebene	41
1.1.4.2.	Der Sprung auf die Aussageebene	44
1.1.4.3.	Die Philosophie der Trennung	45
1.2.	Spezielle Wortmeldungen auf internationaler Plattform	46
1.2.1.	„Sufficient appropriate audit evidence“	46
1.2.1.1.	Die Gewinnung des Geschäftsverständnisses	46
1.2.1.2.	Die Positionierung des „business understanding“	46
1.2.1.3.	Wege zum Nachweis (The two fold-perspective)	47
1.2.1.4.	Prüfungsnachweis „a collective term“	48
1.2.1.5.	Der Gedanke an „dual purpose procedures“	49
1.2.2.	Financial statement and assertion level	50
1.2.2.1.	Bevorzugter Standort „Abschlussebene“	50
1.2.2.2.	Die Vorliebe für mehr Ebenen	52
1.2.2.3.	Die Überwindung der Aussageebene	54
1.2.3.	Die Mehzzweckstrategie (Risk assessment as multipurpose procedures)	56
1.3.	Die Breitenwirkung der Schlüsselkonzepte	56
1.3.1.	Merkmale der Ausstrahlung	57
1.3.1.1.	Einfluss auf das Kapitel: Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung und damit zusammenhängende Tätigkeiten	57
1.3.1.2.	Einfluss auf das Kapitel: Erlangung eines Verständnisses von der Einheit und ihrem Umfeld, den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und dem IKS der Einheit	58
1.3.1.3.	Einfluss auf das Kapitel: Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	62
1.3.1.4.	Einfluss auf das Kapitel: Dokumentation	64
1.3.2.	Zeichensetzung	65
1.3.2.1.	Rollen und Vernetzung	65
1.3.2.2.	Versäumnisse	66

2.1.	Betrachtungen	67
2.1.1.	Abgestimmte Fähigkeiten	67
2.1.2.	Einbindung in den Kanon der Berufspflichten	69
2.1.3.	Die Aufrechterhaltung der professionellen Einstellung	71
2.2.	Internationale Wortmeldungen zum „Professional skepticism“	72
2.2.1.	Der Charakter der Einstellung	72
2.2.1.1.	„Mindset“ als Synonym	72
2.2.1.2.	Die Idee der „Overarching nature“	78
2.2.1.3.	Artikulation durch die Wissenschaft	79
2.2.2.	Die Ausübung	80
2.2.2.1.	Schwierige Arbeitsbedingungen	80
2.2.2.2.	Zur Intensität (Degree of skepticism)	81
2.2.2.3.	Zur Diskussion im Prüfungsteam	82
2.2.2.3.1.	Hebung des Bewusstseins	82
2.2.2.3.2.	Die Gefahr des Gruppendenkens	83
2.2.2.4.	Die Auseinandersetzung mit den inhärenten Risikofaktoren	84
2.2.2.5.	Führung „und“ Überwachung als Gegenstand	85
2.2.3.	Die Rolle der Prüfungsnachweise	85
2.2.3.1.	Die Bestimmtheit des Auftretens (Coming up)	85
2.2.3.2.	Die Beachtung von Widersprüchen (Contradictory evidence)	86
2.2.3.3.	Die Sicherstellung von Eindrücken auf dem Prüfungspfad (Documentary evidence)	87
2.2.4.	Die Ansprüche an den Standard	89
2.2.4.1.	Die Präsentation von Anlässen (Reinforcement)	89
2.2.4.2.	Unterstützung des Antriebswillens (Encouragement)	91
2.2.4.3.	Aufbau der Vorstellungskraft (Formation)	92
2.2.4.4.	Aufruf zur Anpassung	93
2.2.4.5.	Grenzziehung (Zweifel an der Zuständigkeit der ISA)	94
2.3.	Die Breitenwirkung der Schlüsselkonzepte	96
2.3.1.	Merkmale der Ausstrahlung	96
2.3.1.1.	Einfluss auf das Kapitel: Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung und damit zusammenhängende Tätigkeiten	96
2.3.1.2.	Einfluss auf das Kapitel: Erlangung eines Verständnisses von der Einheit und ihrem Umfeld, den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und dem IKS der Einheit	97
2.3.1.3.	Einfluss auf das Kapitel: Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	98
2.3.1.4.	Einfluss auf das Kapitel: Dokumentation	99
2.3.2.	Zeichensetzung	99
2.3.2.1.	Rollen und Vernetzung	99
2.3.2.2.	Versäumnisse	100

3.1.	Betrachtungen	102
3.1.1.	Risiken auf Abschluss- und auf Aussageebene	102
3.1.2.	Das inhärente Risiko	105
3.1.2.1.	Die sprachlichen Dimensionen	105
3.1.2.2.	Das bilanzielle Terrain	105
3.1.2.3.	Die Veränderung der Terminologie im Zeitablauf	108
3.1.3.	Erscheinungsformen wesentlicher falscher Darstellungen(Zur Aggregation)	109
3.1.4.	Das Kontrollrisiko	112
3.1.4.1.	Positionierung des Abschlussprüfers	112
3.1.4.1.1.	Spannungsfelder	112
3.1.4.1.2.	Begegnungen	115
3.1.4.1.3.	Optische Unterstützung (Der COSO-Würfel)	116
3.1.4.1.4.	Aktions- und Reaktionsmechanismen (Beispiel: Auslandsgeschäfte)	118
3.1.4.2.	Die Problematik der Ausgewogenheit von Prüfungen interner Kontrollen	123
3.2.	Spezielle Wortmeldungen auf internationaler Plattform	128
3.2.1.	Die Kraft von Risiken (Risks at the financial statement level)	128
3.2.1.1.	Die Frage nach den „einflusslosen“ Risiken	128
3.2.1.2.	Zweifel am „Concept of risks at the financial statement level“	128
3.2.2.	Zum Phänomen der Risikohäufung (Aggregation of misstatements)	129
3.2.3.	Werbung für das Verständnis der internen Kontrolle	130
3.2.3.1.	IKS Verständnis als wesentlicher Teil des „Understanding the entity“	130
3.2.3.2.	Vermittlung der Ziele (Communications of objectives)	131
3.2.3.3.	Die Bedeutung der Unterschiede zwischen den Komponenten des IKS (Relevance of distinction)	131
3.2.3.4.	Zur wichtigen Rolle des Kontrollumfeldes (Need of contribution)	132
3.2.3.5.	Brückenbildung (Translation of understanding)	132
3.2.3.6.	Terminologische Verbindungen (Information integrity)	133
3.2.4.	Komplexe Anforderungen	135
3.2.4.1.	Erwerb des Verständnisses für alle Komponenten des IKS	135
3.2.4.1.1.	Die Bandbreite	135
3.2.4.1.2.	Zum Verständnis des IT-Einsatzes und der daraus resultierenden Risiken	137
3.2.4.1.3.	Die zunehmende Bedeutung des IT-Auditors	143
3.2.4.2.	Das Problem der Ergebnisstabilität von Kontrollprüfungen	146
3.2.4.2.1.	Der fehlende Tiefgang	146
3.2.4.2.2.	Drohende Verfallzeiten	146
3.2.4.3.	Der Verzicht auf Funktionsprüfungen	147
3.2.4.4.	Bewährungsproben des IKS	148
3.2.4.4.1.	Die Bedeutung externer Faktoren	148
3.2.4.4.2.	Die Bedeutung interner Faktoren	148
3.3.	Die Breitenwirkung der Schlüsselkonzepte	149
3.3.1.	Merkmale der Ausstrahlung	149
3.3.1.1.	Einfluss auf das Kapitel: Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung und damit zusammenhängende Tätigkeiten	149
3.3.1.2.	Einfluss auf das Kapitel: Erlangung eines Verständnisses von der Einheit und ihrem Umfeld, den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und dem IKS der Einheit	149
3.3.1.3.	Einfluss auf das Kapitel: Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	150
3.3.1.4.	Einfluss auf das Kapitel: Dokumentation	151
3.3.2.	Zeichensetzung	152
3.3.2.1.	Rollen und Vernetzung	152
3.3.2.2.	Versäumnisse	152

4.1.	Betrachtungen	153
4.1.1.	Die Rolle der Aussageebene	153
4.1.1.1.	Das Spannungsfeld zwischen „Materiality“ und „Significance“	153
4.1.1.2.	Die Isolierung der bedeutenden Risiken	154
4.1.2.	Die getrennte Beurteilung des inhärenten Risikos und des Kontrollrisikos	155
4.1.2.1.	Die konsequente Verfolgung des Prinzips der differenzierenden Betrachtungsweise	155
4.1.2.2.	Ein neuer Schlüssel: Der Einsatz von automatisierten Tools und Techniken	157
4.1.3.	Das Spektrum inhärenter Risiken	159
4.1.4.	Zur Bedeutung der Komplexität	163
4.1.4.1.	Steigerung der Komplexität bei der Beurteilung des inhärenten Risikos	163
4.1.4.1.1.	Ein Schnittpunkt als Signalgeber	163
4.1.4.1.2.	Der Risikograd	166
4.1.4.2.	Das Abtragen von Komplexität	167
4.2.	Spezielle Wortmeldungen auf internationaler Plattform	169
4.2.1.	Das Interesse an den Risikofaktoren (Focussed identification)	169
4.2.2.	Die Bandbreite (The spectrum)	170
4.2.2.1.	Sprachliche Hindernisse (Looking for an equivalent term)	170
4.2.2.2.	Das Netzwerk	171
4.2.2.2.1.	Der Zeitbezug (Any point of time)	171
4.2.2.2.2.	Der Jahresabschluss als Projektionsfläche (Effects of inherent risk factors)	172
4.2.2.3.	Zur Definition der inhärenten Risikofaktoren (Confusing definition)	173
4.2.2.4.	Vorschlag zur Erweiterung des Katalogs von Risikofaktoren (Remind the magnitude)	175
4.2.2.5.	Zweifel an der Notwendigkeit des Faktors „Anfälligkeit für Betrug“	176
4.2.3.	Die Trennung (Separate assessment of inherent risks and control risk)	177
4.2.3.1.	Die Unvermeidbarkeit der Trennung	177
4.2.3.2.	Die vorrangige Einschätzung des inhärenten Risikos	178
4.2.3.3.	Ausgangsposition zur Entdeckung von Betrugsrisiken	182
4.3.	Die Breitenwirkung der Schlüsselkonzepte	185
4.3.1.	Merkmale der Ausstrahlung	185
4.3.1.1.	Einfluss auf das Kapitel: Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung und damit zusammenhängende Tätigkeiten	185
4.3.1.2.	Einfluss auf das Kapitel: Erlangung eines Verständnisses von der Einheit und ihrem Umfeld, den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und dem IKS der Einheit	186
4.3.1.3.	Einfluss auf das Kapitel: Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	187
4.3.1.4.	Einfluss auf das Kapitel: Dokumentation	189
4.3.1.4.1.	Regelungen in den Anforderungen und in den Anwendungshinweisen	189
4.3.1.4.2.	Zur tabellarischen Dokumentation der Berücksichtigung inhärenter Risikofaktoren	189
4.3.2.	Zeichensetzung	192
4.3.2.1.	Rollen und Vernetzung	192
4.3.2.2.	Versäumnisse	192

Fünfte Staffel: Irrtümer und Betrug als Ursachen wesentlicher falscher Darstellungen

193

5.1.	Betrachtungen	193
5.1.1.	Sprachliche Vielfalt und terminologisches Wechselspiel	193
5.1.2.	Die fehlende Dringlichkeit	195
5.2.	Spezielle Wortmeldungen auf internationaler Plattform	197
5.2.1.	Die Unterschätzung von Rollen (Missing prominence)	197
5.2.2.	Notwendige Verstärkung (Encouragement)	198
5.2.2.1.	Zur Integration des Aspekts „Betrug“	198
5.2.2.2.	„Fraud risk factors“ als Strömungsgrößen	198
5.2.3.	Das Phänomen der Steigerung (The cumulative process)	200
5.2.4.	Die Gefahr der Herabstufung (The discount of fraud risk assessment)	201
5.2.5.	Perspektiven aus hoher Warte (Improvements in tackling fraud)	202
5.3.	Die Breitenwirkung der Schlüsselkonzepte	203
5.3.1.	Merkmale der Ausstrahlung	203
5.3.1.1.	Einfluss auf das Kapitel: Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung und damit zusammenhängende Tätigkeiten	203
5.3.1.2.	Einfluss auf das Kapitel: Erlangung eines Verständnisses von der Einheit und ihrem Umfeld, den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und dem IKS der Einheit	203
5.3.1.3.	Einfluss auf das Kapitel: Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	205
5.3.1.4.	Einfluss auf das Kapitel: Dokumentation	208
5.3.2.	Zeichensetzung	208
5.3.2.1.	Rollen und Vernetzung	208
5.3.2.2.	Versäumnisse	209

Sechste Staffel: Charakteristika der Risikoerkennung und Risikobeurteilung

6.1.	Betrachtungen	210
6.1.1.	Iterative und dynamische Vorgänge	210
6.1.2.	Interdependenzen	212
6.1.2.1.	Zu den Abhängigkeiten der einfachen Art	212
6.1.2.2.	Zu den Abhängigkeiten der besonderen Art	215
6.1.2.3.	Das Phänomen des Verständnisses	215
6.1.3.	Aufruf zur Besinnung	219
6.1.4.	Herausbildung von Erwartungen	220
6.1.5.	Fortsetzung und Anpassung	220
6.2.	Spezielle Wortmeldungen auf internationaler Plattform	221
6.2.1.	Zum Prozess der Wiederholung (The repetitive nature)	221
6.2.2.	Der Vorschalteffekt (The latter is informed by the former)	222
6.2.3.	Der Verständnismangel (The lack of understanding)	223
6.2.4.	Bewusstseinsbildung (Understand and appreciate the entity)	225
6.2.5.	Die zwei Seiten der Medaille (The „two fold aspect“ of understanding the entity)	226
6.3.	Die Breitenwirkung der Schlüsselkonzepte	227
6.3.1.	Merkmale der Ausstrahlung	227
6.3.1.1.	Einfluss auf das Kapitel: Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung und damit zusammenhängende Tätigkeiten	227
6.3.1.2.	Einfluss auf das Kapitel: Erlangung eines Verständnisses von der Einheit und ihrem Umfeld, den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und dem IKS der Einheit	228
6.3.1.3.	Einfluss auf das Kapitel: Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	230
6.3.1.4.	Einfluss auf das Kapitel: Dokumentation	234
6.3.2.	Zeichensetzung	234
6.3.2.1.	Rollen und Vernetzung	234
6.3.2.2.	Versäumnisse	236

Siebte Staffel: Reaktionen auf die beurteilten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen	237
7.1. Die Logik der Schutzmechanismen	237
7.1.1. Die Schlüsselübergabe	237
7.1.2. Die Rückkehr zur Abschlussebene	238
7.1.3. Erinnerung an das Kontrollumfeld	239
7.1.4. Die Durchführung weiterer Prüfungshandlungen auf Aussageebene	239
7.2. Der Übergang nach ISA [DE] 330: Der Prozess der finalen Aufklärung	241
7.2.1. Die von ISA 315 gesetzten Rahmenbedingungen und die Frage „Warum“	241
7.2.2. Ausblick auf ISA [DE] 330	245
7.2.2.1. Struktur und Inhalt	245
7.2.2.2. Die unvollkommene Ausstrahlung von ISA [DE] 315 (Revised 2019) auf ISA [DE] 330	247
C. Perspektiven	249
1. Die Schlüsselkonzepte	249
1.1. Das Ziel	249
1.2. Im Kreislauf der Eigenarten	249
1.3. Die Einschätzung der IT	250
1.4. Nachweis der Einhaltung	251
1.5. Die Rolle des Prüfungsteams (Engagement Team)	251
2. Konsequenzen für die zukünftige Facharbeit	253
2.1. Die Bewältigung fachlicher und zeitlicher Probleme	253
2.2. Verantwortung und Gewissenhaftigkeit	256
2.2.1. Zur Entwicklung der Abschlussprüfung	256
2.2.2. Zur Umsetzung der Schlüsselkonzepte in der praktischen Tagesarbeit	258

Anlagenverzeichnis

Titel	Nr.	Seite
International Standard on Auditing [DE] 315 (Revised 2019)	1	
„Identifizierung und Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen“ (ISA [DE] 315 (Revised 2019))		264
Die Anlagen zum ISA 315 im Spiegel der Schlüsselkonzepte: Spurensuche	1a	349
– <i>Würdigungen zum Verständnis der Einheit und ihrem Geschäftsmodell</i>	1/1	352
– <i>Verstehen inhärenter Risikofaktoren</i>	1/2	356
– <i>Verständnis vom IKS der Einheit</i>	1/3	363
– <i>Würdigungen für ein Verständnis von der Internen Revision einer Einheit</i>	1/4	375
– <i>Würdigungen für ein Verständnis von der Informationstechnologie (IT)</i>	1/5	379
– <i>Würdigungen für ein Verständnis von generellen IT-Kontrollen</i>	1/6	393
International Standards on Auditing (ISA):		
– Der ISA-Katalog	2/1	399
– Spezifische Zielsetzung einzelner Standards	2/2	400
Überlegungen zur individuellen Zielsetzung des ISA 315	3	404
Auseinandersetzung mit der Terminologie:		
– Das Phänomen „Aussagen“	4/1	413
– Orientierungshilfe im Engagement Team (Gespräch zwischen dem Prüfungsleiter (WP) und einem Teammitglied (Ass.))	4/2	470
Analysen:		
– Positionen der Schlüsselkonzepte	5/1	477
– Zum Spektrum der Anwendungshinweise	5/2	490
Glossary of Terms (Auszug)	6	501
Katalog von Fragen des IAASB zum Entwurf des ISA 315 (Revised 2019)	7	508